



**RUSSISCHES ZENTRUM BORODINA
MERAN**



ROSSOTRUDNICHESTVO

«VERGESSENE SEITEN DES ERSTEN WELTKRIEGES:
TIROLER ERINNERUNG»

(ZUM 100. JAHRESTAG DES ERSTEN WELTKRIEGES)

REGIONALE KONFERENZ

Russische Spuren des Ersten Weltkrieges in Tirol

MIT DER TEILNAHME:

Russischer Militärhistorischer Verein



MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

Autonome Provinz Bozen - Südtirol

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



**Bozen
5. Juli 2014**

Als Anknüpfung an das bisher erörterte Thema der Erinnerung an die menschliche Tragödie im Ersten Weltkrieg, wird man sich diesmal auf der regionalen Konferenz 2014 in Bozen mit den sozialen und humanitären Aspekten des in Vergessenheit geratenen Krieges, sowie mit dem Schicksal der russischen Kriegsgefangenen auseinandersetzen.

Die Forschungen über die Ereignisse jener Jahre sollen nicht zum Aufreißen alter Wunden, sondern zum Verständnis zwischen den Völkern beitragen, die damals gegeneinander gekämpft haben.

Am 21–22. Juni 2012 fand in Meran (Italien) eine internationale Konferenz «Italien, Österreich und Russland im Ersten Weltkrieg: Tiroler Erinnerungen» statt, Die Veranstaltung eröffnete eine Forumsreihe im Rahmen des internationalen Projektes «Vergessene Seiten des Ersten Weltkrieges: Tiroler Erinnerungen (2012–2018)», das von dem Russischen Zentrum Borodina-Meran unter Mitwirkung mehrerer Partner unterstützt wird. Historiker und Vertreter der Öffentlichkeit aus Italien, Österreich und Russland nahmen an einem regen Meinungsaustausch über wenig bekannte Ausschnitte aus der Geschichte des Ersten Weltkrieges teil. Besondere Aufmerksamkeit galt den humanitären Schwierigkeiten, unter anderem der Lage der Kriegsgefangenen in Südtirol.

Zigtausende russische Kriegsgefangene wurden von der österreichisch-ungarischen Armee an die Tiroler Front gebracht und bei dem Bau der rückwärtigen Verbindungen und Frontvorrichtungen eingesetzt. Aufgrund von schweren Arbeiten, Hungersnot, Kälte und Unfällen in den Bergen sowie von Seuchen und Krankheiten, kamen sie ums Leben und wurden auf dem Boden des historischen Tirol begraben. Die Russen sind in anerkennender Erinnerung der Südtiroler geblieben. Bereits in der Zwischenkriegszeit wurden die meisten Gräber aufgehoben und bescheidene Denkmäler errichtet.

Die gemeinsamen historischen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg können einen wichtigen Grundstein für Verständigung und Zusammenarbeit in Europa bilden.

5 Juli 2014

Freie Universität Bozen

Raum D1.02, 1. Stock, Trakt D

PROGRAMM DER KONFERENZ

9.00 – 9.30 Eröffnung der Konferenz

Eröffnungsworte:

- **Andrey Pruss**, Direktor des Russischen Zentrums Borodina – Meran
- **Elena Lobanova**, Vertreter der Rossotrudnicestvo – Rom

Begrüßung:

- **Vertreter** der Verwaltung der Autonomen Provinz Bolzano
- **Vertreter** der Generalkonsulat der Russischen Föderation in Mailand
- **Michail (Donskow)**, Bischof von Genf und Westeuropa, Russisch-orthodoxe Kirche im Ausland
- **Anton Torgascev**, Hauptredakteur der Zeitschrift «Militärarcheologie» - Moskau, Russland
- **Denis Sadovnikov**, Vertreter des Russischen Militärhistorischen Vereins - Moskau, Russland

Moderator: Gustav Pfeifer – stellvertretender Direktor des Südtiroler Landesarchivs.

9.30 – 11.00

11.15 - 13.00

Hauptbeiträge:

- **Mederle Oswald**, Heimatforscher , Brixen,
„Geografische Kurz -Beschreibung der Tiroler Front“;
- **Maurizio Vicenzi**, Direktor der Museum des Weißen Krieges, Peio (TN),
„Russische Kriegsgefangene im Tonalegebiet.“;

- **Mederle Oswald,** Heimatforscher, Brixen,
„Nachrichten über Kriegsgefangene am Beispiel
Etschtalsperre“;
- **Elfriede Perathoner,** Historikerin, Gröden,
„Russische Spuren in Grödental“;
- **Rupert Gietl,** Archäologe, (Sexten),
"Der 1. Weltkrieg in Tirol aus der Sicht der archäologischen
Forschung. Neue Ergebnisse.";
- **Georg Tengler,** Heimatforscher, Bozen,
«Die russischen Kriegsgefangenen als Arbeitskräfte in der
Landwirtschaft».
- **Eberhard Reinstadler,** Heimatforscher, Suldén,
„Ortler Front“
- **Giovanni Terranova,** Heimatforscher, Trient,
“Russische Gefangene auf Asinara”

13.00 – 14.30
Mittagspause

14.30 –15.30
Fortsetzung

Beiträge:

russische Forscher

- «Ermittlungen über die Tiroler Front aus den russischen Quellen»
- **Denis Sadovnikov,** Vertreter des Russischen Militärhistorischen Vereins,
Moskau , Russland ,
«Auswertung der Tätigkeit des ersten internationalen Ju-
gendforums für Kriegsgeschichte «NIEMAND IST VER-
GESSEN — TIROLER ERINNERUNGEN» ;
- «Die Österreich-ungarischen und deutschen Kriegsgefangenen des Ersten Welt-
krieges im Gouvernement Tobolsk, Sibirien»

15.30- 17.00

OFFENE DISKUSSION

VERGESSENE SEITEN DES ERSTEN WELTKRIEGES: TRAGODIE DER RUSSISCHEN KRIEGSGEFANGENEN

Zur Teilnahme an der Diskussion werden alle Interessenten eingeladen, die Informationen aus ihrem Familienarchiv, aufbewahrte Erinnerungen an russische Kriegsgefangene teilen und somit zur Erfassung umfassender Angaben über den Aufenthalt der russischen Untergebener in den Tiroler Alpen beitragen wollen.

Auswertung der Konferenz

